

„Bei ons in de Kerch“



22. Februar bis 10. April 2023

Leuchten!

Sieben Wochen ohne Verzagtheit

edition  chrismon

DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Drei Dinge sind uns aus dem Paradies geblieben: Die Sterne der Nacht, die Blumen des Tages und die Augen der Kinder. Auch wenn umstritten ist, ob der Dichter und Philosoph Dante Alighieri (1265 – 1321) dies wirklich so schrieb: Die Welt ist voller Schönheit. Doch fällt es angesichts der aktuellen Krisen schwer, das zu sehen.

In dunklen Zeiten braucht es Licht, um den Mut nicht zu verlieren. Die Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ der evangelischen Kirche steht deshalb in diesem Jahr unter dem Motto „Leuchten! Sieben Wochen ohne Verzagtheit“. Wir laden Sie ein, von Aschermittwoch bis Ostern mit uns unterwegs zu sein. „Licht an!“ heißt es in der ersten der sieben Wochen. Wir werden genau hinschauen: auf unsere Ängste (Woche 2) und auf das, was uns trägt und Kraft gibt (Woche 3). In der Mitte der Fastenzeit,

der vierten Woche, strahlen und leuchten wir selbst. Von da an rückt Ostern immer näher, und wir gehen gemeinsam (Woche 5) durch die dunkle Nacht (Woche 6) in den hellen Morgen (Woche 7). In den sieben Fastenwochen geht es nicht allein um innere Erleuchtung, sondern auch um die Ausstrahlung auf andere. Werden wir unser Licht auch anderen schenken? Werden wir Helligkeit bringen? Mit unseren Worten, Gesten, unserem Tun?

Die Fastenzeit ist kein Verzicht um des Verzichts willen. Sie führt uns Tag für Tag zu neuen Erfahrungen. Diese Zeit lässt uns mit einem anderen Blick auf die Welt schauen. Schön, dass Sie dabei sind!

RALF MEISTER,

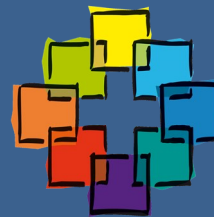
Landesbischof in Hannover und Botschafter der Aktion „7 Wochen Ohne“

JAHRESLOSUNG 2023

Du bist ein Gott,
der mich sieht.

GENESIS 16,13

Foto: Loiz



20. Jahrgang, Nr. 1 / 2023

Gemeindebrief

für die Evangelischen Kirchengemeinden
Hartershausen und Fraurombach

Fraurombach—Hartershausen—Hemmen—Pfordt—Üllershausen

Januar bis April 2023



Seit mehr als 30 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ als **Fastenaktion der evangelischen Kirche** dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Sie **verzichten** nicht nur auf das eine oder andere **Genussmittel**, sondern folgen der Einladung zum **Fasten im Kopf** unter einem jährlich wechselnden Motto. Das Aktionsmotto 2023 vom 22. Februar bis 10. April heißt **„Leuchten! Sieben Wochen ohne Verzagtheit“**.



Inhaltsverzeichnis	Seite
Geistliches Wort	3
Zur Jahreslosung	4-5
Rückblicke	6-7
Aus dem Kirchenvorstand	8
Gottesdienste	9-12
Kindergottesdienste	13
Kinderseiten	14-15
Ostern	18-19
Aus den Kirchenbüchern	20
Konfirmation	21
Verabschiedung Propst	23
Adressen	26
Weltgebetstag der Frauen	27

Gott
sah **alles** an, was
er gemacht hatte:
Und **siehe**, es war
sehr gut. «

GENESIS 1,31

Monatsspruch
JANUAR 2023

WGT in Hartershausen



Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Am Freitag, den 3. März 2023, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste. „Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es im Bibeltext Eph 1,15-19. Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das eintreten, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Die Hauptinsel des 23 Millionen Einwohner*innen zählenden Pazifikstaats ist ungefähr so groß wie Baden-Württemberg. Auf kleiner Fläche wech-

seln sich schroffe Gebirgszüge, sanfte Ebenen und Sandstrände ab. Über 100 kleine Korallen- und Vulkaninseln bieten einer reichen Flora und Fauna Lebensraum. Bis ins 16. Jahrhundert war Taiwan ausschließlich von indigenen Völkern bewohnt. Dann ging die Insel durch die Hände westlicher Staaten sowie Chinas und Japans. Heute beherbergt Taiwan eine vielfältige kulturelle und sprachliche Mischung. Nur etwa 2% der Bevölkerung gelten als Indigene.

Die meisten Taiwaner*innen praktizieren einen Volksglauben, der daoistische und buddhistische Einflüsse vereint. Zentrum des religiösen Lebens sind die zahlreichen bunten Tempel. Christ*innen machen nur vier bis fünf Prozent der Bevölkerung aus.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag. Zum Weltgebetstag rund um den 3. März 2023 laden uns Frauen aus dem kleinen Land Taiwan ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: „Glaube bewegt“!

Z.m.L.z.
Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Wichtige Anschriften

Pfarramt:

Pfarrerin Daniela Creutzberg
Ev. Pfarramt Hartershausen
Großenlüderer Weg 2
36110 Hartershausen
Tel.: 09742/206 oder
Tel.: 06642/229 zu Bürozeiten:
donnerstags 16.00 bis 19.00 Uhr

Kirchengemeinde.Harters-
hausen@ekhn.de
www.kirchspiel-hartershausen.de

Gemeindebüro:

donnerstags 16.00 bis 18.30 Uhr
Tel.: 06642/229
Melanie Klein, Hartershausen

Stellvertretende Vorsitzende

der Kirchenvorstände:

Andrea Schmidt, Pfordt
Simone Hliza, Frauombach

Küster/Küsterinnen:

Frauombach: Erna Hahndl
Hartershausen: Sven Happel
Hemmen: Marlies Klein
Pfordt: Bernd Trabes
Üllershausen: Elfriede Eurich

Hausmeister/in Gemeindehaus:

zu besetzen

Organisten/Organistinnen:

Holger Eurich, Üllershausen
Renate Muhl, Üllershausen
Joachim Weitzdörfer, Frauombach

Kontakt Flötenkreis:

Dorothea Hoch, Frauombach

Ev. Dekanat Vogelsberg

Fulder Tor 28, 36304 Alsfeld
Tel.: 06631/911490
www.vogelsberg-evangelisch.de

Ev. Propstei Oberhessen

Lonystraße 13, 35390 Gießen
Tel.: 0641/7949610
Fax: 0641/7949619
www.oberhessen.ekhn.de

EKHN

Paulusplatz 1, 64285 Darmstadt
Tel.: 06151/4050 Fax: 405440
www.ekhn.de

Spendenkonto unserer

Kirchengemeinden:

Sparkasse Oberhessen
BIC HELADEFIFRI
IBAN DE34 5185 0079 0371 1097 22
(Bitte Verwendungszweck angeben)

Geistliches Wort



Liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindebriefes,

die Schlusskurve wird eingeleitet, so heißt es manchmal gegen Ende eines Tages, einer Woche oder auch eines Jahres. Es geht um den Abschluß und um den Neubeginn danach. Sicher kennt der ein oder andere solche Situationen, wo man weiß, der Abschied naht. Man muß sich darauf einstellen. Man kennt solche Übergänge. Der Wechsel der Schule, der Wechsel des Arbeitsplatzes, ein anderer Wohnsitz, der Übergang ins Rentenalter und vieles mehr oder auch der Wechsel in das neue Jahr.

Solche Situationen zeigen auf, was man gerne zurückläßt oder aber was man nun vermisst. Der Jahreswechsel lenkt die Gedanken in Richtung Jahresrückblick und zugleich nach vorn auf das neue Jahr hin. Wie wird es werden für uns.?

Im neuen Jahr 2023 begleitet uns die Jahreslosung:
„Du bist ein Gott, der mich sieht.“ (1. Mose 16,13)

Gott, der uns sieht und begleitet, wird hier in den Mittelpunkt gestellt. Seine Gegenwart in unserem Lebensweg kennen wir auch ausgedrückt als Worte aus Psalm 139. Dort heißt es: „Ob ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehst alle meine Wege. Denn siehe, es ist kein Wort, Herr, das du nicht schon wusstest. Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.“

Möge die Jahreslosung uns stärken, damit wir zuversichtlich in das neue Jahr und die kommende Zeit gehen können unter Gottes Segen.

*Ihre Pfarrerin
Daniela Creutzberg*

Jahreslosung 2023

Gedanken zur Jahreslosung 2023:
**„Du bist ein Gott, der mich
sieht.“ (1. Mose, 16,13)**

von **Ulrike Scherf**,
Stellvertretende Kirchenpräsidentin

Sie hat es nicht leicht, die Ägypterin Hagar. Denn sie ist eine Sklavin. Sie steht in der Hierarchie ganz unten, muss tun, was andere ihr befehlen und hat selber nichts zu sagen. In ihrem Leben fühlt sie sich nicht zuhause.

Irgendwann hält sie es nicht mehr aus, rennt weg, flieht in die Wüste. Dort kommt sie zur Ruhe und wird angesprochen. Von einem Engel, von Gott. Ihr wird klar: Gott geht mit, vor ihm braucht sie nicht zu fliehen, vor ihm braucht sie sich nicht zu verstecken. Gott weiß, wie es ihr geht – und sieht sie an, nimmt sie wahr, so wie sie ist.

„Du bist ein Gott, der mich sieht“ – so nennt Hagar ihren Gott.

Gesehen werden – das ist ein Bedürfnis, das wohl jede und jeder von uns hat. Gesehen werden, das heißt: jemand kennt mich richtig, interessiert sich für mich, sieht mich an, hält meinem Blick auch einmal stand. Wer mich so ansieht, der meint wirklich mich.

Gott sieht mich an. Sein Blick zeichnet mich aus, macht mich besonders.

Ebenso sieht Gott jeden anderen Menschen an, zeichnet ihn aus, macht ihn besonders.

Die Jahreslosung lädt uns ein, uns selbst wahrzunehmen als von Gott gesehen und gehört. Und mit Gottes Blick auch auf andere zu schauen und zu hören. Achtsam für das Empfindsame, Verletzte, Einsame oder Hilfsbedürftige in anderen Menschen zu sein. Zu erleben, wie bereichernd es ist, wenn Gott selbst mich wiederum durch die Augen jenes anderen Menschen ansieht.

Für 2023 wünsche ich mir, dass wir etwas von diesem göttlichen Blick in die Welt tragen. Ein Blick der sagt: Ich sehe dich, ich interessiere mich für Dich. Ich weiß, dass Du wertvoll und wichtig bist. Für mich bist Du Gottes geliebtes Geschöpf.

Und ich wünsche mir, dass wir uns ansehen lassen von Gott - so wie wir sind: mit allem, was uns ausmacht.

Ihnen allen ein gutes, gesegnetes Jahr 2023 – voller besonderer Augen-Blicke.



Ihre
**Stellvertretende
Kirchenpräsidentin**
Ulrike Scherf



Sollten Sie im Jahr 2023 im Rahmen einer Festveranstaltung wünschen, dass dort Gottesdienste gefeiert werden, so teilen Sie diesen **Termin bitte so früh wie möglich** im Pfarramt mit, damit er in die Jahresplanung

aufgenommen werden kann. Das gleiche gilt für die Feier von Konfirmationsjubiläen im kommenden Jahr. Bitte verabschieden Sie mit Frau Pfr. Creutzberg bzw. dem Pfarramt entsprechende Termine.

Wir bemühen uns, diese entsprechend in die Jahresplanung aufzunehmen.

Der Erlös des Gemeindefests in Hartershausen betrug 1.300 Euro und es gab 176,50 Euro Kollekte. Alles kommt unseren Patenkindern und Projekten der Kindernothilfe zugute. Vielen Dank allen, die tatkräftig mitgeholfen haben und fleissig gespendet haben!



Die Spendentüten können zu jeder Zeit in den Gottesdiensten ins Kollektenkörbchen gelegt oder am Pfarramt in Hartershausen abgegeben werden. Herzlichen Dank!

Brot für die Welt

Impressum:

Ev. Kirchengemeinden Hartershausen und Frauombach,
Großenlöderer Weg 2, 36110 Hartershausen
Herausgegeben im Auftrag der Kirchenvorstände von Michaela Krasel (verantw.), Claudia Trabes, Daniela Creutzberg. Bildnachweis, soweit nicht anders angegeben: M. Krasel; Fotos S. 6 S. Hliza, R. Alles, S. 7 H. Kreutzer, S. 15 S. Schmidt; alle Grafiken und Texte so-

weit nicht anders angegeben: Gemeindebrief.de.

Druck: Gemeindebriefdruckerei,
Groß-Oessingen,
Auflage: 580 Stück
Redaktionsschluss:
09.12.2022

Aus Kostengründen wird der Gemeindebrief 2023 zum Januar, Mai, August und November erscheinen, aber nach wie vor kostenlos verteilt.



rei,

Monatsspruch März

RÖMER 8,35

Was kann uns scheiden von der Liebe Christi? «

Monatsspruch MÄRZ 2023

GOTT HÄLT IMMER AN MIR FEST

Es gibt viele Gründe, warum Menschen die Verbindung zu Gott kappen. Ich habe das Bild eines dicken Taus vor Augen, viele einzelne Stränge aus noch dünneren Stricken bestehend, die zu einem starken Seil verbunden sind, und einzelne Fäden dröseln sich auf. Da sind die Fäden, die nie etwas von Gott gehört haben, die von Christen enttäuscht sind, deren Vertrauen aufgebraucht ist, die andere Religionen und Glaubens- und Lebensformen interessanter finden.

Das Tau, aus dem einzelne Fäden sogar mutwillig zertrennt werden, spannt sich von Menschen zu Gott. Das einst starke Tau löst sich auf in den jeweiligen Alltagssorgen, Interessen, Lebenssituationen. Ein unscheinbar erscheinendes Rettungsseil ist in greifbarer

Nähe. Dieses Halteseil führt von Gott zum Menschen. Das wiederum kann von Menschen nicht zerstört, aufgedröselst, losgelassen werden. Sichtbar wird es in Christus, der personifizierten Liebe Gottes.

Und so kann ich angesichts dieser stabilen Verbindung sagen: Nichts kann mich von der Liebe Christi scheiden. Selbst wenn ich meinerseits die Verbindung kappe, Gott hält immer daran fest. Und so kann das Sicherungsseil der Liebe Gottes zur Lebensrettung für mich werden.

Am dankbarsten bin ich dafür, dass Gott mich das Sicherungsseil seiner Liebe hat finden lassen. Ich möchte es nicht mehr aus den Augen verlieren.

CARMEN JÄGER



Jahreslosung 2023

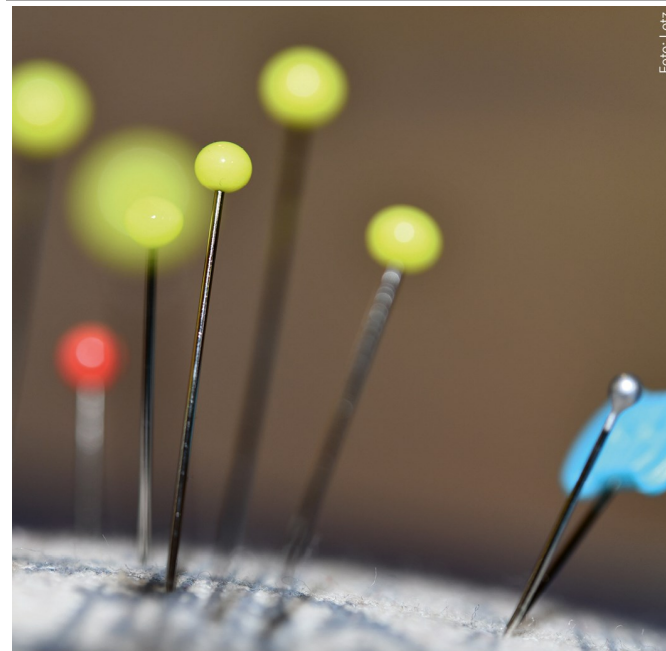


Foto: Lotz

Du bist ein Gott,
der mich sieht.

Genesis 16,13

ICH GEHÖRE IN GOTTES PLAN

Ach, warum musste sie es mal wieder so auf die Spitze treiben? Nun sitzt Hagar verzweifelt in der Wüste. Die temperamentvolle Magd aus Ägypten ist jung, hübsch und schwanger. Und das hat sie ihrer betagten Herrin Sarah, die keine Kinder bekommen kann, wohl zu übermütig gezeigt. Mal über den gewölbten Bauch streicheln, mal signalisieren: „Nein, ich kann jetzt nicht helfen, ich trage ein Kind unter dem Herzen – von deinem Mann.“ Doch Sarah sitzt am längeren Hebel und hat Hagar mit dem Einverständnis von Abraham zur Minna gemacht. Da ist sie auf und davon gelaufen, zutiefst gekränkt: „Ich bin doch nicht für euch fromme Leuten die Gebärmutter!“ Und jetzt?

Ein Engel Gottes spricht sie an: „Hagar, alles wird wieder gut. Entschuldige dich bei

Sarah. Dein Sohn, den du austrägst, wird eine wichtige Rolle spielen.“ Und Hagar erkennt: Gott sieht mich!

Auch ich gehöre in Gottes Plan – nicht nur Sarah und Abraham. So sagt es die Bibel, Gottes Wort: Jeder Mensch wird von Gott freundlich angesehen und wertgeschätzt. Jede und jeder ist Gottes geliebtes Kind, seine Tochter, sein Sohn. Mich lässt das aufatmen, durchatmen und immer wieder neu anfangen. Ach ja, wie oft schon habe ich mich verrannt, weil ich dachte: Keiner nimmt mich richtig wahr! Und doch – Gott sieht mich! In seiner liebevollen Gegenwart komme ich zur Ruhe. Ich tanke neue Kraft und Türen öffnen sich – Dank Gottes Hilfe!

REINHARD ELLSEL

Rückblick Erntedank



Im Erntedankgottesdienst in Üllershausen wurde unser langjähriger Posaunenchor „verabschiedet“. Durch den Mangel an Bläserinnen und Bläsern und einen fehlenden Posaunenchorleiter musste der Chor nun stillgelegt werden. Pfarrerin Daniela Creutzberg sprach Dankesworte und überreichte kleine Präsente.

Rückblick Reformationsgottesdienst

Zum Reformationstag am 31. Oktober 2022 fand in Üllershausen ein musikalischer Gottesdienst statt, bei dem der Flötenkreis, Loris Kreutzer, Joachim Weitzdörfer, Renate Muhl und der Chor „La Musica“ aus Hartershausen mitwirkten. Pfarrerin Daniela Creutzberg las zwischendurch Texte zur Reformation vor und die Gemeinde war auch zum Mitsingen eingeladen.

Die Fotos auf Se. 6 und 7 wurden aus datenschutzrechtlichen Gründen für die online-Ausgabe des Gemeindebriefes entfernt.

Propst Matthias Schmidt verabschiedet

Oberhessens Propst Matthias Schmidt ist Ende Oktober 2022 in der Marienstiftskirche in Lich aus seinem Dienst verabschiedet worden. Er geht zurück an die Basis. Seine Nachfolge ist noch offen.

Der evangelische Propst für Oberhessen, Matthias Schmidt, ist am 30. Oktober 2022 in Lich von seinem Dienst verabschiedet worden. Der 58 Jahre alte leitende Geistliche geht wieder an die Basis und wird im Rhein-Lahn-Kreis künftig als Pfarrer sowohl in der Krankenhausseelsorge in Lahnstein als auch in der Stiftung Scheuern arbeiten. Schmidt gibt sein Amt, das in anderen Kirchen mit einem Regionalbischof vergleichbar ist, aus persönlichen Gründen vorzeitig ab. Sein regulärer Dienst hätte bis 2027 gedauert. Schmidt wurde vor 13 Jahren von der Kirchensynode in das Amt gewählt und war zuletzt der dienstälteste Propst der hessen-nassauischen Kirche. Über die Nachfolge soll im kommenden Jahr entschieden werden. Die Propstei Oberhessen mit Dienstsitz in Gießen ist für rund 300.000 Evangelische in den Landkreisen Gießen, Vogelsberg und Wetterau zuständig.

Bei der Verabschiedung äußerte die Stellvertretende Kirchenpräsidentin der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN), Ulrike Scherf, „großen Respekt“ dafür, dass Schmidt das Amt als Propst vorzeitig zurückgebe, um sich „tiefer und ausführlicher der Seelsorge zu widmen“. Schmidt habe in seiner Amts-

zeit „mit theologischer Leidenschaft und mit Engagement spirituelle Impulse gesetzt, sich um die weltweite Ökumene verdient gemacht und besondere Verantwortung für die öffentliche Kommunikation des Evangeliums getragen“, sagte sie in der Licher Marienstiftskirche. So habe sich Schmidt beispielsweise für die christliche Tradition des Pilgerns im evangelischen Raum stark gemacht oder sei durch seine Mitarbeit im hessischen Rundfunkausschuss und im Privatfunkausschuss zugleich für eine moderne Vermittlung der christlichen Botschaft eingetreten.

In seiner Abschiedspredigt als Propst sprach sich Matthias Schmidt für eine Kirche aus, die zu einem „Ort des Gottesfriedens“ werden solle. Menschen sollten dort „mit den Fragmenten und Zerbrechlichkeiten ihres Lebens hinkommen“ können. Dort sollten sie einen „menschenfreundlichen Gott“ finden, der sich ihren Um- und Irrwegen sowie ihren Wunden und Verletzungen annehme. Sich diesem Gott anzuvertrauen bedeute aber zugleich, über „Gerechtigkeit und Unrecht, über Feindschaft und Versöhnung, über gutes Wasser und guten Boden für kommende Generationen zu reden und zu handeln.“ Schmidt wünsche sich in Zukunft eine Kirche, die „öffentlich und mutig und klar einen Gott bekennt, dessen Frieden die Welt durchdringen will und durchdringen wird“.

aus: <https://www.ekhn.de/aktuell/detailmagazin/news/leitender-geistlicher-geht-zurueck-an-die-basis.html>

Stiftung Oberer Fuldagrund

Seit dem letzten Bericht des Stiftungsrats schied Ralf Lucas auf eigenen Wunsch aus dem Stiftungsrat aus. Er wurde durch Lukas Wedler ersetzt.

In seiner letzten Sitzung am 14.06.2022 beriet der Stiftungsrat über die Verwendung der Ausschüttung der Kirchenstiftung für das Jahr 2021. Die Regionalverwaltung der EKHN unterbreitete wie üblich einen Vorschlag, der im Wesentlichen umgesetzt wur-

de. Der größte Teil der Mittel wurde für die Vergütung der Organisten und den Unterhalt der Kirchen aufgewendet, der Rest floss in die Kindergottesdienstarbeit (die Ausgaben in diesem Bereich waren aufgrund der Corona-Pandemie geringer als in den Vorjahren) und die Kosten der Küsterdienste. Weitere Einzelheiten können im Gemeindebüro eingesehen werden. (C. Krasel)

Stellenangebot Hausmeister/in Gemeindehaus

Die Kirchengemeinde Hartershausen sucht einen Hausmeister bzw. eine Hausmeisterin, eventl. auch ein Ehepaar für die Hausmeistertätigkeiten am und im Evangelischen Gemeindehaus Hartershausen. Die Stelle ist ab sofort zu besetzen.

Wenn Sie Interesse haben, so melden Sie sich bitte im Gemeindebüro oder sprechen direkt Pfarrerin Creutzberg an.

Hier erfahren Sie mehr über den Umfang der Aufgaben und die Vergütung.



Rückblick St. Martinsfeier

In diesem Jahr konnte die Sankt Martinsfeier wieder in altbewährter Weise stattfinden. Begonnen wurde in der sehr gut besuchten Nikolaikirche in Hartershausen mit einer kleinen Andacht. Die Sankt Martinsgeschichte wurde als Klanggeschichte erzählt und es wurden zur Einstimmung schon Sankt Martinslieder gesungen. Nach der Andacht machten sich die Kinder mit ihren Laternen auf den Weg durch Hartershausen und sangen an verschiedenen Stationen ihre Sankt Martinslieder. Nachdem alle beim Gemeindehaus angekommen waren, konnte man sich mit

warmen Getränken, Kartoffelsuppe und Brezeln stärken. Es wurden noch ein paar gemütliche Stunden am Feuer verbracht, bevor es nach Hause ging. Am Ende konnten 300 Euro an die Welthungerhilfe überwiesen werden. (H. Kreutzer)

Rückblick Musikalischer Advent

Am zweiten Advent fand in Hartershausen in der Nikolaikirche ein musikalischer Gottesdienst unter Mitwirkung des Singkreis Gläserzell unter der Leitung von Renate Muhl statt. Die Gottesdienstbesucher hörten mit Genuss den adventlichen Weisen zu und konnten sich so auf die Weihnachtszeit einstellen. Eine schöne Idee, den Gottesdienst mit schönem Chorgesang zu bereichern.

GENESIS 21,6

Sara aber sagte:

Gott ließ **mich lachen.** »

Monatsspruch FEBRUAR 2023

Aus dem Kirchenvorstand

Liebe Gemeindeglieder,
im Namen der Kirchenvorstände wünsche ich Ihnen ein gesundes und zufriedenes neues Jahr.

Wir sind am Anfang eines neuen Jahres. Wie es wohl werden mag? Wer hätte im Januar vor einem Jahr gedacht, dass das nun vergangene Jahr so werden würde, wie es geworden ist? Plötzlich beherrscht ein Krieg gar nicht weit von uns das Tagesgeschehen. Wir haben plötzlich eine Energiekrise und alles wird teuer! Hoffentlich können wir auf die vergangene Zeit auch mit Dankbarkeit blicken und nicht nur Defizite benennen und Einschränkungen und Herausforderungen beschreiben. Dankbarkeit ist eine Haltung, die die Seele atmet lässt, die frischen Wind in das Leben bringt, die die Dinge ins richtige Verhältnis setzt. Mit Dankbarkeit auf das Vergangene blicken, lässt manches leichter ertragen und macht gleichzeitig den Blick nach vorne frei.

Ich bin dankbar, dass wieder viele gewohnte Veranstaltungen in unseren Kirchengemeinden durchgeführt werden konnten. In den Gottesdiensten wird wieder gesungen, wir feierten ein schönes Gemeindefest in Hartershausen, die Kindergottesdienstfreizeit in Herbstein war prima und auch der Kindergottesdienst ist

mit über 20 Kindern stets gut besucht. Danke an alle lieben, engagierten Menschen, die ihre Zeit für unsere Gemeinden aufwenden!

Im Kirchenvorstand haben wir uns, neben der Klärung finanzieller und organisatorischer Fragen, viel mit dem Thema „Nachbarschaftsräume“ beschäftigt. Konkrete Ergebnisse gibt es noch nicht. Die weitere Entwicklung werden wir im Jahr 2023 sicher begleiten und sobald es etwas Neues gibt, werden wir es hier veröffentlichen. Die Renovierung der Pfordter Kirche wurde auf den Weg gebracht und die über einen längeren Zeitraum dauernden Arbeiten werden hoffentlich im Jahr 2023 beginnen.

Schauen wir mal, wie es weiter geht ...

Ansonsten sollten wir es halten wie Albert Einstein:

***Wenn's alte Jahr erfolgreich war,
dann freue dich aufs neue.
Und war es schlecht,
ja dann erst recht.***



Ihre Andrea Schmidt

Konfirmation

Die Fotos wurden aus datenschutzrechtlichen Gründen für die online-Ausgabe des Gemeindebriefes entfernt.

Seit September 2022 findet der Konfirmationsunterricht unserer drei Konfirmanden und Konfirmandinnen zusammen mit der Konfigruppe aus der Pfarrei Queck statt. Dienstags treffen sich alle zum Unterricht im Gemeindehaus in Queck, den Pfarrerin Daniela Creutzberg gestaltet. Auch der Vorstellungsgottes-

dienst und die Konfirmation werden dann für alle gemeinsam in Queck stattfinden.

Vorstellungsgottesdienst:

7. Mai 2023 um 10 Uhr,
Kirche zu Queck

Konfirmation:

14. Mai 2023 um 10 Uhr,
Kirche zu Queck



Aus den Kirchenbüchern

Die Daten der Taufen und Beerdigungen wurden aus datenschutzrechtlichen Gründen für die online-Ausgabe des Gemeindebriefes entfernt.

Christus ist **gestorben** und
lebendig geworden, um **Herr** zu sein
über Tote und **Lebende.** »

RÖMER 14,9

Monatsspruch **APRIL 2023**



Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten Januar bis April 2023

31. Dezember 2022	<u>Silvester</u> 16.00 Uhr Gottesdienst in Hartershausen 17.00 Uhr Gottesdienst in Üllershausen
01. Januar 2023	<u>Neujahrstag</u> Keine Gottesdienste in unseren Kirchspielen
08. Januar 2023	<u>1. Sonntag nach Epiphania</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Fraurombach 11.00 Uhr Gottesdienst in Pfordt
15. Januar 2023	<u>2. Sonntag nach Epiphania</u> 10.00 Uhr Gottesdienst in Hemmen anl. der Antoniuskirmes
22. Januar 2023	<u>3. Sonntag nach Epiphania</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Ülleshausen 11.00 Uhr Gottesdienst in Fraurombach
29. Januar 2023	<u>Letzter Sonntag nach Epiphania</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Pfordt 11.00 Uhr Gottesdienst in Hartershausen
05. Februar 2023	<u>Septuagesimae</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Üllershausen 11.00 Uhr Gottesdienst in Fraurombach

12. Februar 2023	<u>Sexagenimae</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Hemmen 11.00 Uhr Gottesdienst in Pfordt
19. Februar 2023	<u>Estomihi</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Fraurombach 11.00 Uhr Gottesdienst in Hartershausen
26. Februar 2023	<u>Invokavit</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Üllershausen 11.00 Uhr Gottesdienst in Hemmen
03. März 2023	<u>Weltgebetstag der Frauen</u> 19.00 Uhr Gottesdienst zum WGT Hartershausen, Gemeindehaus
05. März 2023	<u>Reminiszer</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Pfordt 11.00 Uhr Gottesdienst in Fraurombach
12. März 2023	<u>Okuli</u> 10.00 Uhr Familiengottesdienst in Hartershausen
19. März 2023	<u>Lätare</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Üllershausen 11.00 Uhr Gottesdienst in Hemmen

Ostern



werden, man schlägt sich nicht den Bauch mit Leckereien voll, geht auch nicht tanzen – stattdessen wieder in die Kirche zum zweiten Teil des Triduum Sacrum. Traditionell findet der Gottesdienst um 15 Uhr, zu Jesu Todesstunde, statt.

Dann kommt der Karsamstag, der Tag der Grabesruhe Christi. Hektische Ostervorbereitungen sind an diesem „Zwischentag“ ebenso unpassend wie lautes Partyfeiern. Doch am Abend geht es dann schon langsam auf Ostern zu und die Stimmung wird fröhlicher: In vielen Gemeinden werden mit dem Einbruch der Dunkelheit Osterfeuer angezündet: Mit der Finsternis ist es bald vorbei, das Licht kommt in die Welt, symbolisiert durch das Feuer.

Wer als Christ „richtig“ Ostern feiern will, der geht natürlich in die Kirche, und zwar ganze drei Mal: am Gründonnerstag, am Karfreitag und in der Nacht zum Ostersonntag. Mittlerweile feiern nicht nur katholische, sondern auch einige evangelische Gemeinden das „Triduum Sacrum“: Danach gehören alle drei Kirchgänge zusammen und bilden einen einzigen Gottesdienst.

Das Fest beginnt am Gründonnerstagabend mit dem Besuch eines Abendmahls-gottesdienstes. Das Abendmahl erinnert an Jesu letztes Mahl mit den Jüngern. Im Essen und Trinken symbolisieren Christen die Gemeinschaft untereinander und mit ihrem Herrn, bezeugen sein Leiden und Sterben und vergewissern sich der Vergebung ihrer Sünden.

Am Karfreitag ist Ruhe. Manche Christen versuchen an diesem Tag zu schweigen, um sich ganz auf Jesu Leiden zu konzentrieren. An diesem Tag sollte nichts Lustiges unternommen

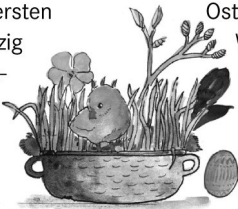
Der dritte Teil des Triduum Sacrum wird am späten Abend oder am frühen Morgen gefeiert – jedenfalls in der Osternacht. Denn schließlich ist Jesus nach den biblischen Berichten in der Nacht auferstanden, die Frauen fanden am frühen Morgen das leere Grab vor. Wird der Gottesdienst am Abend gefeiert, kann die Auferstehung durch Kerzenlicht symbolisiert werden; feiert man in den Morgen hinein, wird es von selbst hell.

Traurigkeit und Stille sind endlich vorbei, jetzt wird gefeiert! Der Ostergottesdienst ist der passende Ort für Taufen, und auch das Taufgedächtnis der gesamten Gemeinde hat hier seinen Platz. Christen bekräftigen, dass sie zu Christus gehören und durch ihn das Leben haben – symbolisiert durch das Taufwasser. Die Überwindung des Todes ist zentrales Thema des Gottesdienstes.

Ostern

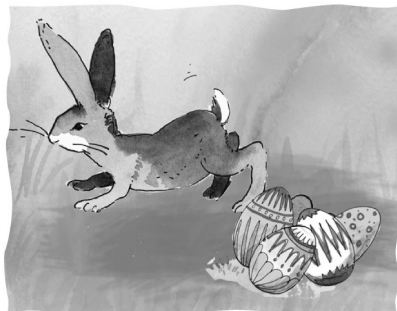
Warum gibt es eigentlich OSTERN?

Der Termin für **das Osterfest** ändert sich jedes Jahr. Er hat etwas mit dem Mond zu tun. Der Ostersonntag ist nämlich immer der erste Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling. Vierzig Tage davor ist Aschermittwoch, mit ihm endet die Fastenzeit und die Fastenzeit beginnt, die bis Ostern dauert. Zu Ostern feiern die

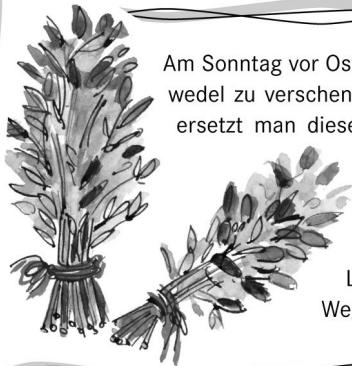


Christen die Auferstehung von Jesus Christus. Vom Tag der Kreuzigung, am Karfreitag, bis zur Auferstehung am Ostersonntag und Ostermontag geht das Osterfest. Das Wort „Ostern“ ist allerdings noch älter und geht wahrscheinlich zurück auf eine germanische Frühlings- und Fruchtbarkeitsgöttin namens Ostera, die damals auch mit einem Fest gefeiert wurde.

Was hat **der Hase** eigentlich mit diesen bunten Eiern zu tun? Die wenigsten wissen auch, woher dieser Osterbrauch stammt. Die Verbindung zwischen Ostern, Osterhase und Eiern kann auf ganz verschiedene Arten erklärt werden: Einmal kommt der Hase im Frühjahr manchmal zur Futtersuche in die Dörfer und Gärten. Wegen dieses ungewöhnlichen Verhaltens, sich in Menschnähe aufzuhalten, wurde ihm möglicherweise früher auch das Ablegen der besonderen Eier angelicht. Doch auch ohne Eier ist der Hase als Symbol von Fruchtbarkeit und Frühling



lange überliefert. Die Fruchtbarkeitsgöttin Ostera wurde einst zusammen mit einem Hasen dargestellt.



Am Sonntag vor Ostern, **an Palmsonntag**, ist es Tradition, Palmwedel zu verschenken. Da hier in Deutschland keine Palmen wachsen, ersetzt man diese durch alle möglichen anderen Zweige. Es werden Buchsbaum-, Birken-, Weide-, Haselnuss-, sogar Stachelbeer- oder Wacholderbeerzweiglein dazu genommen. Die grünen Zweige sollen ursprünglich daran erinnern, wie Jesus in Jerusalem einzog und die Leute ihn mit Palmzweigen empfingen, die sie auf den Weg legten, um ihn zu ehren.

26. März 2023	<u>Judika</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Pfordt 11.00 Uhr Gottesdienst in Fraurombach
02. April 2023	<u>Palmarum</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Hartershausen 11.00 Uhr Gottesdienst in Üllershausen
06. April 2023	<u>Gründonnerstag</u> 18.00 Uhr Gottesdienst in Hemmen mit Abendmahl 19.15 Uhr Gottesdienst in Pfordt mit Abendmahl
07. April 2023	<u>Karfreitag</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Fraurombach mit Abendmahl 11.00 Uhr Gottesdienst in Hartershausen mit Abendmahl
09. April 2023	<u>Ostersonntag</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Üllershausen mit Abendmahl 11.00 Uhr Gottesdienst in Hemmen
10. April 2023	<u>Ostermontag</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Pfordt 11.00 Uhr Gottesdienst in Fraurombach

16. April 2023	<u>Quasimodogeniti</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Hartershausen 11.00 Uhr Gottesdienst in Üllershausen
23. April 2023	<u>Misericordias Domini</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Hemmen 11.00 Uhr Gottesdienst in Pfordt
30. April 2023	<u>Jubilate</u> 10.00 Uhr Jubiläumskonfirmation mit Abendmahl in Hartershausen (Bitte um Anmeldung, wenn Sie eine Jubelkonfirmation (25, 50, 60, 65 Jahre) in 2023 haben.)
07. Mai 2023	<u>Kantate</u> 10.00 Uhr Gottesdienst in Queck mit Vorstellung der Konfirman- den und Konfirmandinnen

Termine ohne Gewähr. Änderungen möglich.

Alle Termine aktuell auf:

www.kirchspiel-hartershausen.de

Zu Ihrem eigenen Schutz können Sie weiterhin **freiwillig** eine Maske tragen und Abstand halten. Aufgrund der allgemeinen Situation der Corona-Pandemie besteht momentan keine Verpflichtung mehr zum Tragen einer Maske. Stand : 05.12.2022

Kirchenjahr

Advent, Ostern, Pfingsten

DER WEG DURCHS KIRCHENJAHR

Jeder Sonntag des Jahres hat einen Namen, jedes Fest seinen festen Platz im Kirchenjahr. Neben den großen Kirchenfesten gibt es an jedem siebten Tag einen Grund zu feiern oder zu gedenken – immer entlang der passenden Bibelstellen. Anders als das Kalenderjahr beginnt das Jahr hier nicht mit dem ersten Januar, sondern mit dem ersten Adventssonntag. Das Weihnachtsfest, die Feier um Jesu Geburt, ist damit das erste große Fest des Kirchenjahres. Die Fastenzeit, die am Aschermittwoch beginnt, leitet den Höhepunkt des Kirchenjahres ein: das Osterfest. Die Feier der Kreuzigung und Auferstehung Christi ist das wichtigste Ereignis im Kirchenjahr, für alle Christen gleichermaßen, Katholiken, Protestanten und andere christliche Bekenntnisse. Der Tag Christi Himmelfahrt, 40 Tage nach Ostern, gehört liturgisch immer noch zur Osterzeit. Die endet erst zehn Tage nach Himmelfahrt mit dem Pfingstfest, an dem die Ankunft des Heiligen Geistes und die Überwindung der babylonischen Sprachverwirrung gefeiert wird. Damit steht es für die Einheit der Christenheit und wird auch als Gründung der Kirche verstanden.

Zwischen Pfingsten und dem letzten Sonntag des Kirchenjahres liegen die 25 Sonntage der Trinitatis-Zeit. Danach endet das Kirchenjahr mit dem Ewigkeits- oder Totensonntag, an dem an das Versprechen des ewigen Lebens erinnert und der Toten gedacht wird. Ursprünglich war dies der Tag „Allerheiligen“, der im Zeichen der Märtyrer und Heiligen der Kirche stand. Die Bedeutung des Tages hat sich durch die Reformation aber gewandelt, genau wie die der Heiligen-Tage („Namenstage“). Weil die protestantischen Reformatoren statt der Heiligenverehrung die Bibel wieder in den Mittelpunkt des Glaubens stellten, spielen diese Tage im evangelischen Kirchenjahr, wenn überhaupt, nur eine sehr kleine Rolle.

Jeder der Tage und Phasen des Kirchenjahres hat eine eigene liturgische Farbe. Die Christfeste wie die Weihnachtstage und Ostern sind weiß (außer Karfreitag, der ist schwarz). Die Zwischenzeiten, in denen keine Feste liegen – wie die Vorfastenzeit, die Sonntage nach Trinitatis und die nach Epiphania – sind grün. Die Passionszeit vor Ostern ist violett, ebenso wie der Advent. Pfingsten ist rot, ebenso wie einige weitere Gedenktage, zum Beispiel der Reformationstag. Die liturgischen Farben sind aber keine Pflicht. Oft werden sie in den evangelischen Kirchen nur spärlich oder nur für die hohen Feiertage eingesetzt.

Passion

PASSIONS-PSALM

» HERR Jesus Christus, Du gehst ins Leiden. Du gehst den Weg, den ich vermeiden will. Keine zehn Pferde brächten mich dahin, doch oft genug befinde ich mich im Leid. Du, HERR, nimmst freiwillig auf Dich Krankheit und Sterben, Bosheit und Schuld. Warum ziehst Du das Leiden auf Dich? Warum gehst Du dem nicht aus dem Weg? HERR, Du willst, dass ich das ganze Leben annehme, nicht nur den Erfolg, nicht nur die Sonnentage. Barmherzig erträgst Du und geduldig, was ich eigentlich nicht tragen will. Du hilfst mir, mein Leid zu tragen. Du magst mich leiden, mein HERR.

REINHARD ELLSEL



Kindergottesdienst



Wir laden alle Kinder aus unseren Dörfern zum gemeinsamen Kindergottesdienst ein. Es macht Spaß, mit so vielen Kindern zusammenzukommen, um gemeinsam zu singen, Geschichten zu hören, zu spielen und zu basteln. Der KiGo findet immer im evangelischen Gemeindehaus in Hartershausen statt. Beginn ist um 10 Uhr.

Leider steigen seit längerer Zeit keine Kinder in Fraurombach ein. Daher wird die Haltestelle **Fraurombach** **zunächst nicht mehr** angefahren werden können. Sollte wieder Bedarf bestehen, wenden Sie sich bitte rechtzeitig an das Pfarrbüro oder den Helferkreis.

08. Januar

22. Januar

05. Februar

19. Februar

05. März

19. März

07. April

09. April

23. April

Busabfahrtszeiten:

9.35 Uhr Pfordt

9.40 Uhr Üllershausen

9.50 Uhr Hemmen



Kinderseite

Jedes Jahr wählt eine Gruppe Frauen und Männer einen Satz aus der Bibel aus, über den man nachdenken kann. Was bedeutet die Jahreslosung 2023 für dich?

Du bist ein Gott, der mich sieht.

1. Mose 16,13



Wie viele Kinder können auf einem Baumstumpf zusammen stehen? Das geht nur, wenn sich die ganze Gruppe gegenseitig hält!

Was sagt ein Uhu mit Sprachfehler?
Aha.



Rätsel: Nur ein Schneemann sieht genauso aus wie der erste!



Osterdeko, Fußball, Ente, Palme, Frau in Sommerkleidung

Kigo-Freizeit

Vom 21. bis 23. Oktober 2022 verbrachten 21 Kinder mit 6 ehrenamtlichen Betreuern unter dem Motto „Jona und der Wal“ drei kurzweilige Tage im CVJM Kinderdorf in Herbstein.

Zur Erarbeitung des Themas wurden entsprechende Geschichten erzählt, Bastelaktionen durchgeführt sowie passende Lieder einstudiert und gesungen. Ein Ausflug in den Bibelpark Herbstein rundete die Lektion ab. Am Sonntag wurde abschließend ein gemeinsamer Gottesdienst gefeiert, bei dem die Betreuer den Kindern die Geschichte abermals als Anspiel näherbrachten.

Sowohl Kinder als auch Betreuer hatten enormen Spaß bei der Erarbeitung des Themas, den gemeinsamen Mahlzeiten und amüsanten Spieleabenden. Freilich blieb genügend Zeit für die auf dem Gelände zum Feriendorf gehörenden Freizeitangebote, sodass am Ende alle müde aber glücklich wieder ins Schlitzerland zurückkehrten.

(Text und Fotos: Simone Schmidt)

Die Fotos wurden aus datenschutzrechtlichen Gründen für die online-Ausgabe des Gemeindebriefes entfernt.



Sessel, Igel, Osterfeier, Zeitung, Kutsche